

Geschichte und Musterbücher der Firma Vonwiller



mehr Information & english version

In diesen Räumlichkeiten befand sich bis 1999 die Firma Vonwiller. Dieser Haslacher Textilbetrieb wurde 1833 vom Schweizer Unternehmer Nikolaus Vonwiller mit Handels- und Bankhaus in Mailand gegründet. Schon Jahre zuvor kam regelmäßig ein Einkäufer dieses Handelshauses zu den Wochenmärkten nach Haslach, um Mühlviertler Leinen zu kaufen und in Italien zu vertreiben. Schließlich errichtete man auf einem Felsmassiv hoch über der Mühl einen eigenen Betrieb. Leinenweber, die früher selbständig waren, traten nun in den Dienst Vonwillers. Neben dem Vorteil, dass die Menschen in dieser Gegend mit dem Weben vertraut waren, sprach für die Firmengründung vor allem die Tatsache, dass das Mühlviertel zu diesem Zeitpunkt als klassisches Billiglohnland galt.

Vonwiller war der erste Großbetrieb im Mühlviertel, der bald Hunderte Menschen beschäftigte. Außer einem zweiten großen Textilunternehmen in Helfenberg waren alle anderen Webereien klein- und mittelbetrieblich organisiert oder noch ganz in der Hausindustrie verhaftet. Die Fabrik und die damit verbundenen Abläufe und Hierarchien brachten eine völlig neue Form des Arbeitens mit sich, die das wirtschaftliche und soziale Leben im Ort prägten.

Zu Beginn wurden noch auf Handwebstühlen klassische Leinenstoffe hergestellt. Neben den Fabrikarbeitern beschäftigte man zusätzlich Heimweber, die von zu Hause aus im Verlag für Vonwiller tätig waren. 1854 führte der Betrieb als erste Weberei des Mühlviertels mechanische Webstühle ein und man begann, Baumwolle und Seide zu aufwändig gemusterten Jacquardgeweben zu verarbeiten. Diese Stoffe, die vor allem in Herrenwesten (Gilets) der damaligen Mode zum Einsatz kamen, wurden bald weit über regionale Grenzen hinweg berühmt.

Eine Vielzahl an Musterbüchern aus der Zeit um 1900 dokumentiert auf beeindruckende Weise die umfangreiche Produktpalette des Betriebs. Es sind auch Handelsaufzeichnungen und Rechnungsbücher erhalten geblieben, die einen Eindruck von den internationalen Geschäftsbeziehungen vermitteln. Schon vor 1900 wurden die Haslacher Erzeugnisse beispielsweise nach Ägypten, Syrien, in die USA, nach Canada, Skandinavien, oder Südamerika verschickt.

Die Mustergrundlagen basierten meist auf französischen oder englischen Vorbildern. Davon zeugen dicke Bücher, in die systematisch Stoffproben von Konkurrenzbetrieben eingeklebt wurden. Sie dienten als Inspirationsquelle für die eigenen Umsetzungen und erklären, warum in der Vonwiller-Produktpalette teilweise kuriose Motive, wie z.B. Tennisspieler, Einradfahrer oder Orchideen auftauchen, die keinen Bezug zur damaligen Alltagskultur des Mühlviertels hatten. Sie waren von Moden aus anderen Ländern beeinflusst und für den internationalen Markt bestimmt.